Einige Beiträge aus unserem Wettbewerb : "Wer weiss sich zu helfen"

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1932)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

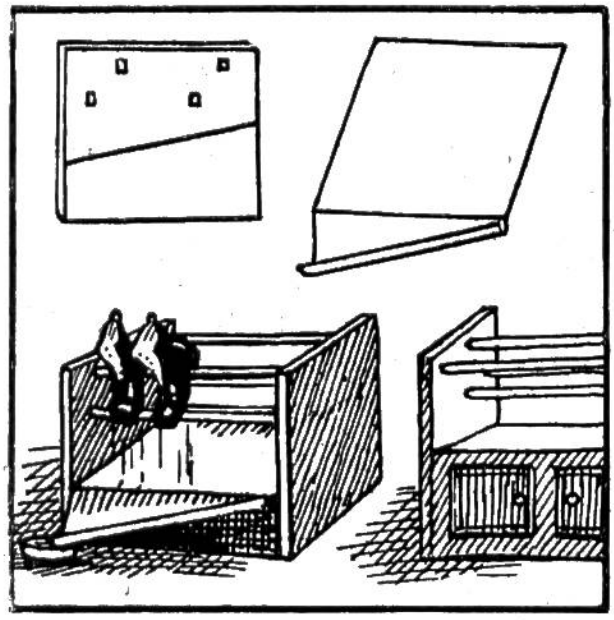
http://www.e-periodica.ch

EINIGE BEITRÄGE AUS UNSERM WETTBEWERB: „WER WEISS SICH ZU HELFEN".

Ein Schreibtisch.

Nach Mitteilung von Oskar Ochsner, Flawil.

Bedarf: 2 gleich grosse Kisten, 1 passendes Brett als Tischplatte. Von der ersten Kiste ist der Deckel wegzunehmen. Er kann zu Tablaren gesägt und in die eine Kiste eingefügt werden. Bei der zweiten Kiste ist der Deckel festzunageln, dafür aber eine Seitenwand als Türe zu öffnen. Jetzt wird die Tischplatte auf den Kisten befestigt. Querleisten unten erhöhen die Standfestigkeit des Schreibtisches.

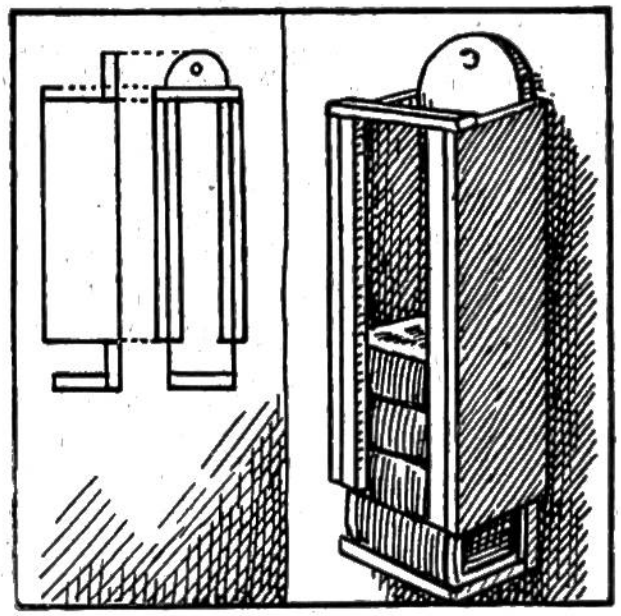


Abtropfständer für Schuhe.

Nach Mitteilung von Karl Frischknecht, Oberer Fluhn, Schachen, Herisau.

Bei zwei Brettchen von etwa 50 cm Höhe sägt man von 15 cm auf 25 cm Höhe schräg empor je einen Einschnitt, in den ein zurechtgeschnittenes Blech eingekittet wird. Jetzt befestigt man oberhalb des Bleches Querleisten (siehe Abbildung) von Brett zu Brett, auf welche die Schuhe zu stellen sind. Ein unterstellter Teller sammelt das vom Blech tropfende Wasser. In die Rückseite des Ständers kann unter dem Blech ein Schuhputzkästlein angebracht werden.

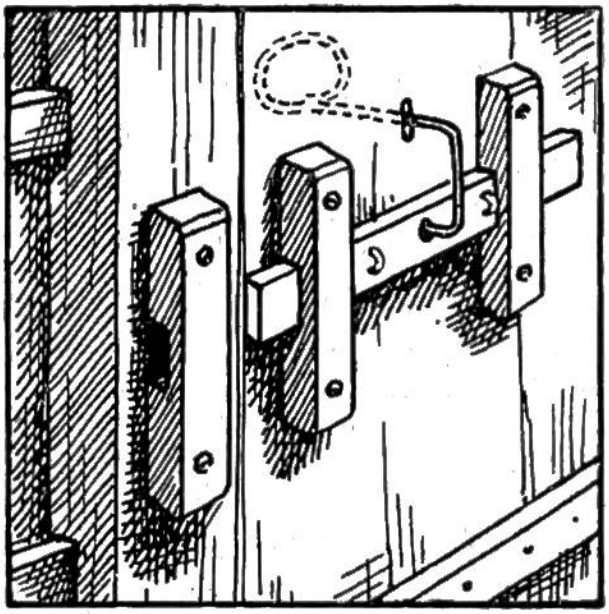
Einfacher Bildaufhänger. Nach Mitteilung von Arnold Schwaller, Worb. Ein Stück von einem alten Schuhbändel oder besser Nahtbändel wird durch ein Vorhangringlein gezogen. Die Bändel-Enden sind derart am Bilderrahmen festzuleimen, dass das Ringlein zur Hälfte über diesen hinausragt.



Zündholzschachtel-Halter.

Nach Mitteilung von W. Fehr, Thun.

Drei Brettchen, entsprechend den Massen der gebräuchlichen Streichholzschächtelchen, werden zusammengefügt (mit Leim oder Nägeln) wie aus der Abbildung ersichtlich. Das Rückwand-Brettchen ist der Höhe eines Schächtelchens entsprechend länger. Daran wird wagrecht ein Tragbrettchen befestigt und vorn, auf der Innenseite der seitlichen Brettchen, je ein Leistchen von etwa 1 cm Breite. Ein weiteres Leistchen oben gibt den Seitenwänden festen Halt. Der Halter kann für eine beliebige Anzahl Schachteln bemessen werden und ist an trockener Stelle aufzuhängen.



Schloss und Riegel.

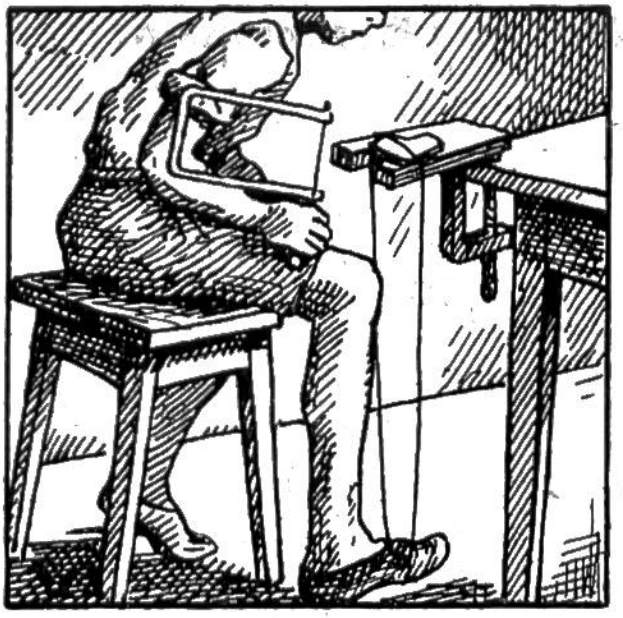
Nach Mitteilungen von Walter Weibel, Effingen.

In der Türe ist ein längliches Loch anzubringen, durch das der „Schlüssel" in Gestalt eines zweifach gebogenen Drahthakens zu stecken ist. Der Haken greift in ein Loch des Riegels, so dass dieser zurückgeschoben werden kann. Der Riegel läuft zwischen zwei entsprechend ausgeschnittenen und an der Türe festgeschraubten Holzklötzchen. Zwei in den Riegel geschlagene Stifte verhindern, dass er aus den Holzklötzchen herausgleitet.

Einfaches Kükentränkegeschirr.

Nach Mitteilung von Fritz Grob, Eugerswil bei Homburg (Thurgau).

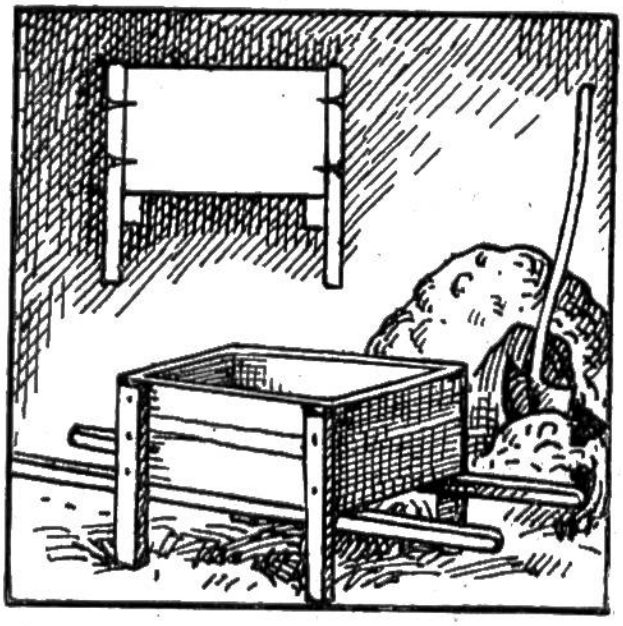
Wenn Küken (noch im Flaum) nass werden, gehen sie zugrunde. Dies verhindert ein Tränkegeschirr, das aus einem Blumentopf-Unterteller mit umgekehrt darübergestelltem Blumentopf besteht. Abstand zwischen Topf und Tellerrand ca. 2 cm.



Hilfe beim Laubsägen.

Nach Mitteilung von Max Schneider, Reigoldswil (Baselland).

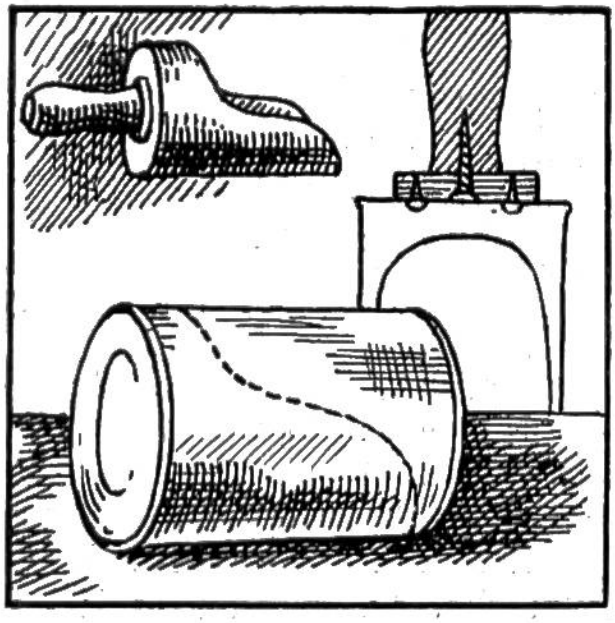
Um bei Bearbeitung von kleineren Werkstücken durch die Laubsäge die Ermüdung der linken Hand, die das Brettchen mühsam festhalten muss, zu verhindern, wird ein genügend starker Bindfaden nach Art des Schusterriemens über das Brettchen gelegt und mit dem Fuss festgehalten.



Tragbahre für Dünger, Erde etc.

Nach Mitteilung von Hans Fässler, Rheinfelden.

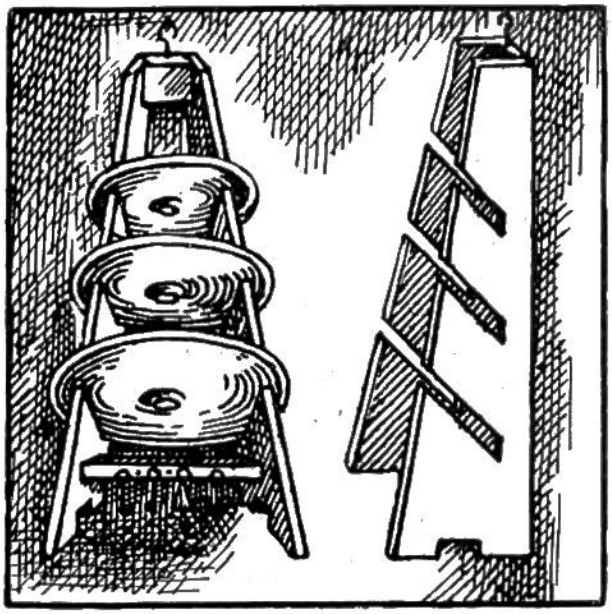
Ist ein Schiebkarren nicht vorhanden, so leistet eine Kiste, an deren Boden zwei Tragstangen angenagelt sind und die noch mit kurzen Füssen versehen werden kann (um das Aufheben vom Boden zu erleichtern), gute Dienste.



Schaufel für Körner usw.

Nach Mitteilung von Georg Maag, Neunkirch (Kant. Schaffhausen).

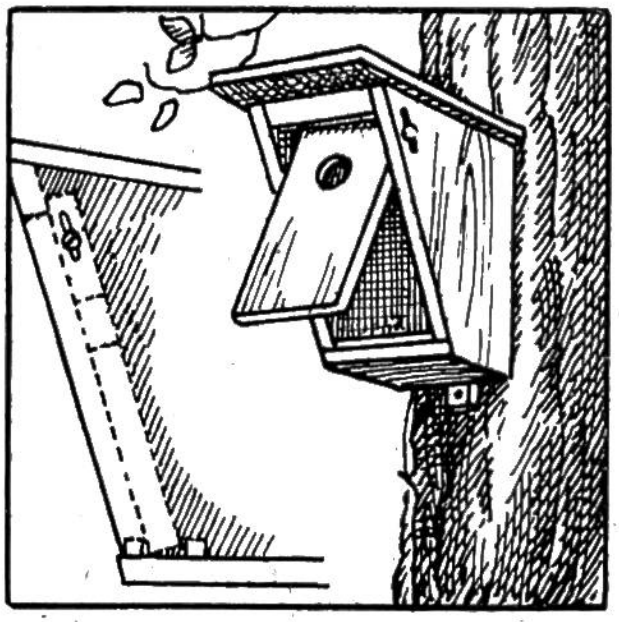
Eine Büchse wird, wie aus der Abbildung ersichtlich, mit der Blechschere entzweigeschnitten (Schnittlinie vorzeichnen!). Ein Stück Rundholz ergibt den Griff. Ein Brettchen von 10 bis 15 mm Dicke und einem Durchmesser, der etwa $^2/_3$ des Büchsenbodens entspricht, wird mit einer versenkten Schraube fest an den Griff geschraubt und das Ganze wiederum mit Schrauben an der Büchse befestigt.



Halter für Pfannendeckel.

Nach Mitteilungen v. Jakob Seifert, Buchs, und Jakob Weibel, Effingen.

Der Halter besteht aus zwei Brettern, den Seiten, die in gleicher Höhe verschieden tiefe Einschnitte erhalten zur Aufnahme der Deckel und Querleisten. Um solche von verschiedener Grösse einstellen zu können, sind die Seitenbretter nicht nur unten breiter als oben gehalten, sondern die Entfernung voneinander verjüngt sich ausserdem nach oben. Die untere Querleiste kann man mit Haken versehen, die z. B. als Schlüsselhalter dienen.



Nistkasten.

Nach Mitteilung von Edwin Felix, Buchs, bei Aarau.

Wie sich aus der Abbildung ergibt, wird das schräge und bewegliche Flugbrett oben in zwei Holzzapfen unten durch zwei Leisten festgehalten. Damit es gehoben werden kann, sind in den Zapfenlagern Längsschnitte ausgenommen worden. Um den Nistkasten zu reinigen, fasst man das Brett im Flugloch an, hebt es unten über die Leisten und schiebt es nach auswärts.

Schnell eine Bank.

Nach Mitteilung von Hans Schneider, Arni bei Biglen.

Ein nicht klappbarer Sägebock wird in dem aus der Zeichnung ersichtlichen Sinne umgelegt. Zwei Bretter, auf den Bock gelegt, ergeben Sitz und Lehne.